

J. Fransen, Description de la collection de Bède le Vénérable sur l'apôtre, Rev. Bén. 71 (1961) 22—70, bietet eine kritische Analyse des in elf Hss. erhaltenen Kommentars, den Beda zu den Briefen des hl. Paulus verfaßt hat.
K. R.

P. Meyvaert, A treatise by Leo of Ostia lost?, Rev. Bén. 70 (1960) 418—425, sucht die Zuschreibung einer (nicht erhaltenen) Abhandlung über Zeichensprache in Benediktinerklöstern an Leo von Ostia zu erklären.
K. R.

R. Weber, Edition princeps et tradition manuscrite du commentaire d'Ambroise Autpert sur l'Apocalypse, Rev. Bén. 70 (1960) 526—539, untersucht kritisch die von Eucharis Hirtzhorn 1536 publizierte Edition, die von Migne nicht abgedruckt worden ist, auf Grund der handschriftlichen Überlieferung.
K. R.

Paul Meyvaert, Bérenger de Tours contre Albéric de Mont-Cassin, Rev. Bén. 70 (1960) 324—332, ediert nach einer im Cod. Paris, BN. lat. 12301 erhaltenen Abschrift Mabillons aus einem verlorenen, vielleicht aus Subiaco stammenden Codex *Berengarii ut videtur de Eucharistia*, wo Berengar in der Erörterung um das *substantialiter* besonders auf Alberichs wechselnde Stellungnahme hinweist.
K. R.

G. Bavaud, Guillaume de Saint-Thierry, docteur de l'assomption?, Rev. Bén. 70 (1960) 641—651, versucht mit guten Gründen Wilhelm von St. Thierry († 1149) als Verfasser des ps.-augustinischen Sermons *Ad interrogata* (PL. 40, 1141—1148) zu erweisen.
K. R.

Laurentius Casutt, Die Beziehungen einer Freiburger Handschrift zum lateinischen Predigtwerk Bertholds von Regensburg, Zs. f. schweiz. Kirchengesch. 56 (1962) 73—112 und 215—261, untersucht die im Archiv der Franziskaner-Konventualen zu Freiburg i. Ue. liegende Hs. 117 I/II; wahrscheinlich erst gegen Ende des 13. Jh. wohl in der Rheingegend entstanden, enthält sie zwar viele echte Predigten Bertholds, aber auch manche Stücke eines nicht weiter zu identifizierenden Bernardus, der auch bei den Predigten Bertholds zahlreiche Eingriffe vornahm.
K. R.

G. W. Gessmann, Die Geheimsymbole der Alchymie, Arzneikunde und Astrologie des Mittelalters, 2. Aufl., Neudruck Ulm 1959, Arkana-Verlag, 68 S., 120 Taf., 35 S. Index. — Das jetzt in Neudruck (1. Aufl. 1899, 2. Aufl. 1922) vorliegende Werk setzt sich zum Ziel, ein lexikalisches Hilfsmittel zu schaffen, das die Lesung und Deutung der in Hss. und alten Drucken enthaltenen alchimistisch-astrologischen Symbole ermöglichen soll. In dieser Hinsicht wird das Werk, übersichtlich in Tafeln angeordnet und durch gute deutsche und lateinische Indices sowie eine Zusammenstellung der Geheimsymbole nach Formähnlichkeiten mit unseren Buchstaben erschlossen, auch heute noch von Nutzen sein, wenn es sich auch vor allem auf gedruckte Quellen stützt und über das MA. hinausgreifend auch Texte der Arkandisziplin des 19. Jh. heranzieht. Vor der historischen Einleitung sowie einem geheimwissenschaftlich-alchimistisch-astrologisch-kabbalistischen Lexikon muß jedoch gewarnt werden. Diese beiden Teile, nicht der wissenschaftlichen Darstellung der Chemiegeschichte, sondern der Geheimlehre angehörig, lassen nicht nur die Ergebnisse der modernen Forschung, die in Deutschland seit J. Ruska in Fluß gekommen ist, sondern auch ältere Darstellungen außer acht und führen nicht über die rein deskriptiven Darstellungen aus dem Anfang des 19. Jh. hinaus. Zur raschen Information über Geschichte und Terminologie der Alchimie wird